

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Luleå tekniska universitet		
Aufenthalt	von:	19.08.2018	bis: 18.01.2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

**Bericht** (mind. 1 Seite):

## Vorbereitung

Meine Vorbereitungen begannen bereits im Dezember 2017 mit der Suche nach dem richtigen Land, der Universität sowie den Kursen. Schnell war klar, dass ich gern nach Schweden gehen möchte. Nachdem ich die Zusage für die LTU erhielt, gestaltete sich das Erstellen des Learning Agreements schwieriger als anfangs gedacht. Nach einigen Fehlinformationen von seitens der TUC bezüglich der Anrechnung der Kurse und mehrmaligem ändern, konnte ich schlussendlich doch mein LA erstellen. Das IUZ war bei dem ganzen Prozess eine sehr große Hilfe. Alle offenen Fragen konnten von Seiten des IUZ und der LTU schnell beantwortet werden, auch wenn die Zusage aus Schweden recht spät erfolgte.

## Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft musste ich mir keine Gedanken machen, denn mit der Bewerbung als Austauschstudent an der LTU bekam ich eine E-Mail mit verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten. Zur Verfügung gestellt wurden 5 verschiedene Wohnmöglichkeiten, bei denen ich meine Priorität angeben konnte. Des Weiteren gab es die Möglichkeit dem International Office der LTU mitzuteilen, wenn man neben bestimmten Personen wohnen wollte.

Bei der Ankunft wurde ich von Mitgliedern von LURC (Luleå University Reception Committee) abgeholt. Mit diesen fuhr ich dann ins International Office, wo erste Unterlagen sowie die Schlüssel für die Unterkunft ausgehändigt wurden. Anschließend wurde ich netterweise noch zu meiner neuen Wohnung gefahren. Mein Einzelappartement befand sich in Porsögården, welches nur sieben Gehminuten von der Universität entfernt lag. Mein 22m<sup>2</sup> großes Zimmer bestand aus einer kleinen Küchenecke und einem Bad. Auch wenn es ein wenig in die Jahre gekommen war, war das Zimmer für die Zeit ausreichend und dazu noch möbliert. Alle Häuser mit jeweils ca. 20 Apartments, waren im klassischen schwedischen rot angestrichen und man fühlte sich, als ob man in einem kleinen Feriendorf wohnen würde. Zusätzlich besaß jedes der Häuser zwei Gemeinschaftsräume und -küchen. Die Miete wurde in meinem Fall monatlich überwiesen. Es kann jedoch auch vorkommen, dass die Miete im Vorhinein komplett bezahlt muss. Das ist jedoch davon abhängig, in welchem Stadtteil man wohnt.

## Universität/Studium

Der Campus besteht aus sechs Gebäuden, die jeweils unterirdisch miteinander verbunden sind. Die Vorlesungsräume sind technisch sehr gut ausgestattet und teilweise auch modern eingerichtet. Durch den Winter im vergangenen Jahr war das Dach der Bibliothek eingestürzt, daher gab es nur eine kleine notdürftige Bibliothek. Des Weiteren hat die LTU auch keine Mensa, so wie man sie von der TUC kennt, sondern sie besitzt zwei Restaurants, eins im B und eins im C Gebäude. Diese werden hauptsächlich von Austauschstudenten und den Mitarbeitern der Universität genutzt, da die Preise (64 SEK - 81 SEK) recht hoch sind. Alternativ können sich Studenten auch etwas zu Essen mitbringen und in einer der vielen Mikrowellen erwärmen, die sich überall in allen sechs Gebäuden befinden.

Eine kleiner Supermarkt in der Nähe der Universität bietet mit einer heißen Theke, Sandwiches und einer Salatbar ebenfalls zahlreiche Verpflegungsmöglichkeiten. Das Semester ist in 2 Perioden unterteilt, in denen man jeweils bis zu zwei Kurse belegt. Im Vergleich zur TUC ist der Arbeitsaufwand an der LTU höher. Mit regelmäßigen Assignments und vielen Gruppenarbeiten war das Arbeitspensum bedeutend höher. Durch das eine und andere Projekt von der TUC, gestaltete sich die Anfangszeit sehr schwierig. Der Leistungsdruck, den Aufgaben beider Universitäten gerecht zu werden, war sehr hoch. Doch nachdem die Projekte zum Teil beendet wurden, konnte man sich mehr und mehr auf die Dinge vor Ort konzentrieren.

### Allgemein/Freizeit

Der extrem heiße Sommer, des vergangenen Jahres, prägte auch Schweden. Im Vergleich zu Deutschland, herrschten Ende August in Luleå angenehme 20°C, teilweise auch höher, was sehr ungewöhnlich war. Im Laufe der Wochen sanken diese jedoch relativ schnell und auch das Tageslicht reduzierte sich dann gegen Ende meines Aufenthaltes auf nur noch wenige Stunden am Tag. Es war zu Beginn schon sehr gewöhnungsbedürftig, wenn Nachmittag 14:30 Uhr die Dämmerung einbrach. Von allen Seiten her wurde den Austauschstudenten geraten sich Vitamin D Tabletten zu zulegen, um der Winterdepression entgegenzuwirken. Viele der Austauschstudenten legten sich zu Beginn relativ schnell ein Fahrrad zu, denn ein Semesterticket, so wie man es von zu Hause kannte, gab es in Luleå leider nicht. Dennoch konnte man, mit einer Guthabekarte, relativ günstig Buss fahren. Überraschend war ebenfalls, dass die meisten Schweden auch Englisch sprechen konnten, sodass beim Einkaufen in der Apotheke oder auch im Supermarkt schnell ein Mitarbeiter helfen konnte, wenn es Schwierigkeiten aufgrund der Sprache gab. Die Highlights meiner Reise waren unsere selbstorganisierten Ausflüge nach Tromsø, die Hauptstadt der Nordlichter, und zu den Lofoten. Aber auch die von LURC organisierten Ausflüge nach Storforsen, zum ESN Sea Battle oder zur Moos Farm zählten zu den Höhepunkten. Alles in allem, und trotz anfänglicher Schwierigkeiten, war es wirklich ein sehr schönes Abenteuer, die mich nicht nur sprachlich, sondern auch menschlich gestärkt hat.